

WAS LIGA BEWIRKT

Zentrale Ergebnisse aus der
externen länderübergreifenden
**Programmevaluation von
„LiGa - Lernen im Ganztag“**

DKJS

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung



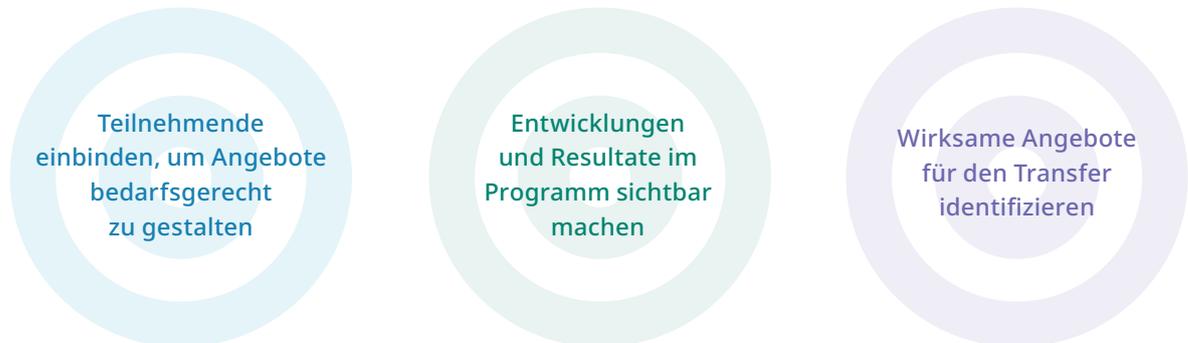
Zentrale **Ergebnisse** aus der externen länderübergreifenden **Programmevaluation**

Im Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ entwickelten Ganztage Schulen das individualisierte Lernen weiter, damit alle Schüler:innen erfolgreich lernen. LiGa stärkte die Zusammenarbeit von Schulleitung und Schulaufsicht, damit sie gemeinsam die Qualitätsentwicklung der Schulen voranbringen. Ziel der zweiten Programmphase (2020 bis 2024) war es, wirksame Steuerungsansätze für die Qualitätsentwicklung langfristig im Regelsystem der vier beteiligten Bundesländer zu verankern und zu verbreiten.“

„LiGa – Lernen im Ganztage“ ist eine Initiative der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Stiftung Mercator. www.dkjs.de und www.schulaufsicht.de

Für die Durchführung der externen Evaluation wurde die Camino gGmbH beauftragt. Sie ist ein praxisorientiertes Institut mit den Arbeitsschwerpunkten Evaluation und wissenschaftliche Begleitung von Projekten, Maßnahmen und Programmen, praxisnahe Forschung sowie Fortbildung und Praxisberatung. www.camino-werkstatt.de

Welche Ziele hatte die Programmevaluation?



Welche Erhebungen gab es?

Die Onlinebefragung der Schulaufsichten, Schulleitungen, Schulleitungsteams sowie Fach- und Lehrkräfte war als Längsschnitt mit zwei Befragungszeitpunkten konzipiert: zum jeweiligen Projektbeginn (t0) und zum Projektende (t1) in den teilnehmenden Bundesländern. Ergänzend zu den Onlinebefragungen wurden sieben leitfaden-

gestützte Gruppeninterviews mit Projektteams der Schulen und zwei Gruppeninterviews mit Schulaufsichten und Entscheider:innen durchgeführt. Als dritte Säule der Umsetzungsphase wurden Fallstudien an ausgewählten Schulen realisiert.



Welche Wirkziele wurden evaluiert?

- ✓ Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und aus Landesinstituten der beteiligten Bundesländer entwickeln, verankern und verbreiten wirksame Steuerungsansätze für die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
- ✓ Schulaufsicht und Schulleitung fördern durch eine zielorientierte, systematische und dialogische Schul- und Unterrichtsentwicklung die Qualität von Ganztagschulen und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen.
- ✓ Pädagogische Fach- und Lehrkräfte an Ganztagschulen ermöglichen individualisiertes Lernen und damit erfolgreiche Bildungsprozesse von Schüler:innen.
- ✓ Schüler:innen an Ganztagschulen lernen individualisiert und dadurch erfolgreich.

Die wichtigsten Ergebnisse

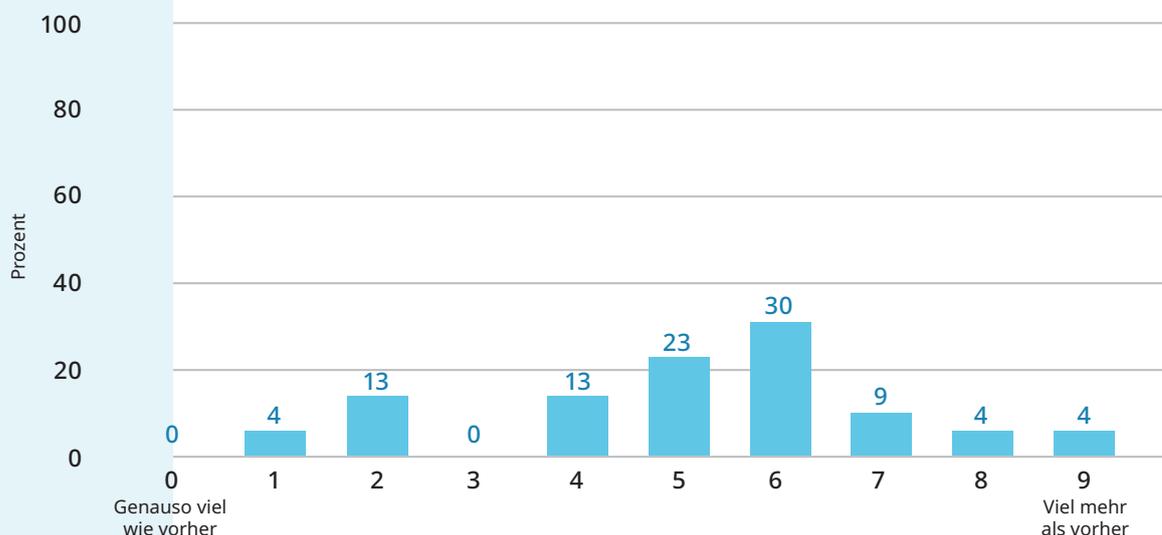
Die vorliegenden Ergebnisse beziehen sich auf die im Rahmen der externen Evaluation in den vier teilnehmenden Bundesländern des Programms erhobenen quantitativen und qualitativen Daten. Die Wirksamkeit im Sinne von Veränderungen wurde bei den Zielgruppen Schulaufsicht, Schulleitung sowie Fach- und Lehrkräfte mittels eines Vorher-Nachher-Vergleichs der Onlinebefragungen analysiert.

Wirkungen bei der Schulaufsicht

Die Schulaufsichten konnten im Programmverlauf ihr zielgruppenspezifisches Wissen über die Unterstützung von Ganztagschulen festigen und erweitern, wobei sich teilweise mittlere bis starke Effekte zeigten. Zudem waren 100% der im Rahmen der Evaluation befragten Schulaufsichten zum Programmende der Meinung, dass Sie durch das Programm mehr über die Unterstützung von Ganztagschulen gelernt hätten.

Abb. 1

Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Wissens über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen



Durch LiGa konnten die Schulaufsichten zudem auch praktische Erfahrung mit der Unterstützung von Ganztagschulen hinzugewinnen. Wenngleich die beobachteten Wirkungen auf der Handlungsebene etwas geringer ausfielen als beim Wissenszuwachs, nahm die Anwendungshäufigkeit der vom Programm intendierten Instrumente der Unterstützung durch die teilnehmenden Schulaufsichten zu. Insbesondere die Instrumente der Perspektivenbildung wurden zum Programmende häufiger von den Schulaufsichten genutzt, um Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.

Das, was bei uns eine hohe Wirkung entfaltet, ist das Grow-Prinzip. ... über die zielgerichtete Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und daraus abgeleitet Entscheidungen zu treffen, dies hat unsere Arbeit im Dezernat und an vielen anderen Stellen verändert.

Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus Nordrhein-Westfalen

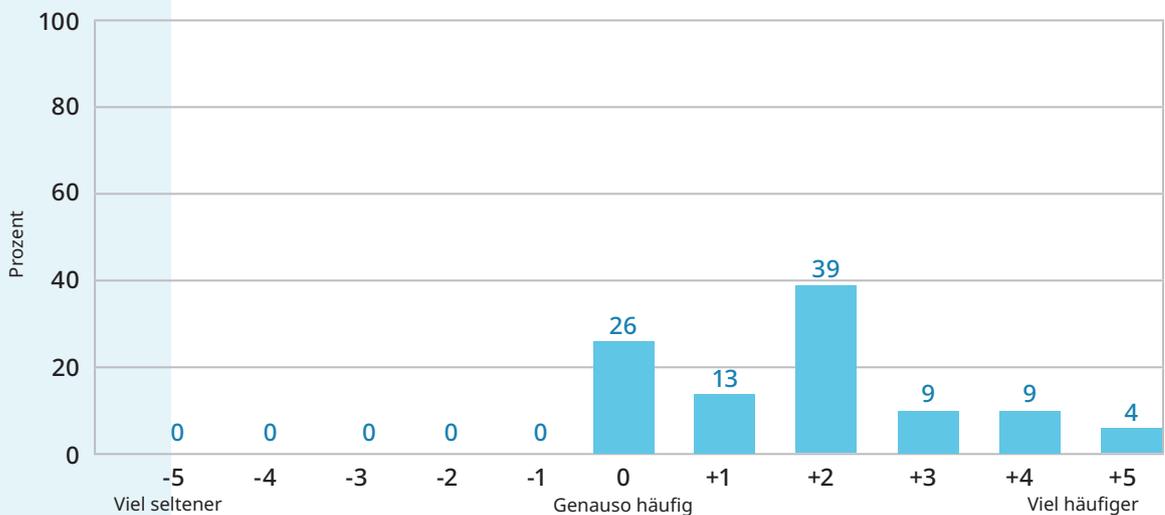
Insgesamt wurde bei der Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung noch Entwicklungspotential festgestellt. Durchschnittlich arbeiten die an LiGa beteiligten Schulaufsichten nur selten bis gelegentlich zu Qualitätszielen mit „ihren“ Schulleitungen zusammen und auch eine gezielte Beratung der Schulleitungen findet bisher nicht regelmäßig statt, obwohl die Schulaufsichten einen deutlichen Beratungsbedarf bei den Schulleitungen erkennen.

Also, ich habe es gelernt, in Probleme tiefer einzudringen, bevor ich eine Antwort gebe. Es ... muss genau recherchiert werden, was ist hier eigentlich zu tun, wo ist das Problem, wo ist mein Auftrag ..., meine Beratung von Schulen hat sich in dieser Richtung schon gravierend verändert.

Gruppeninterview mit Schulaufsichten aus Sachsen-Anhalt

Abb. 2

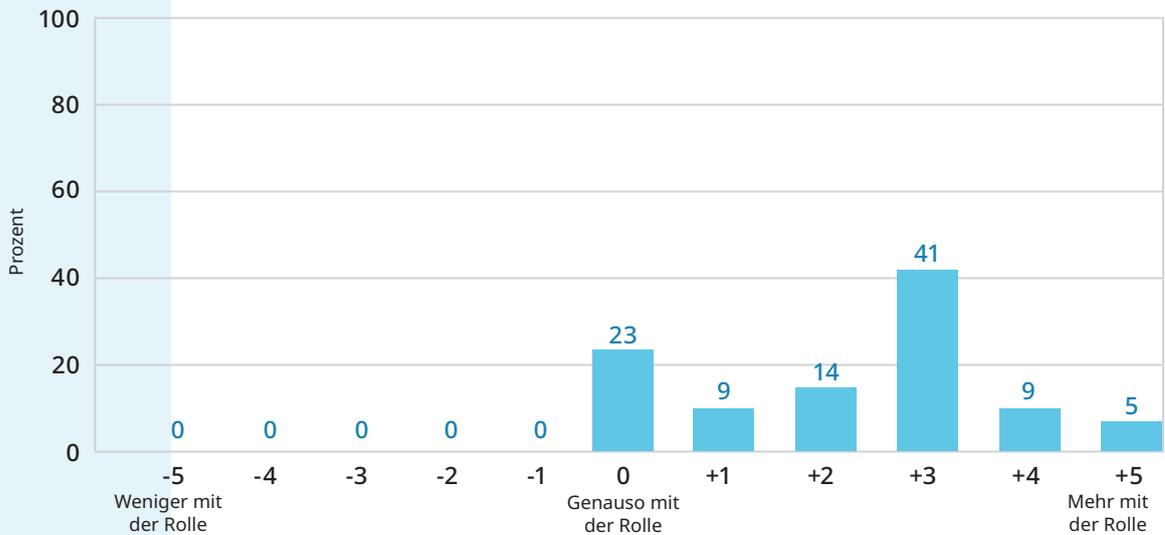
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Häufigkeit, in der mit Schulleitungen zu Qualitätszielen zusammengearbeitet wird



Die Schulaufsichten verfügen zum Programmende über ein professionelles, reflektiertes Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen. Die bereits zu Programmbeginn recht ausgeprägte Identifikation mit diesem Rollen- und Selbstverständnis konnte bei den Schulaufsichten im Programmverlauf noch einmal wesentlich gesteigert werden.

Abb. 3

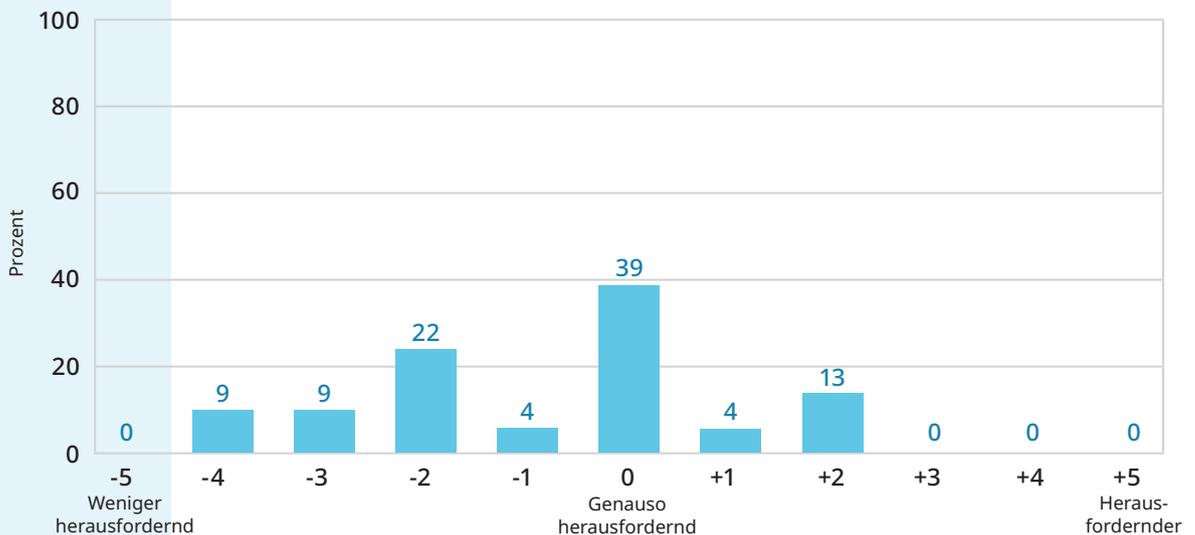
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung hinsichtlich der Identifikation mit der Rolle als beratende Schulaufsicht



Die Ergebnisse zeigen darüber hinaus, dass die Schulaufsichten nicht nur deutlich mehr Zeit in die Beratung und Unterstützung, als in aufsichtsrechtliche Tätigkeiten aufwenden, sondern dieser Anteil bis zum Programmende von LiGa auch signifikant angestiegen ist. Gleichwohl fühlen sich die Schulaufsichten durch ihre neue Rolle als Beraterin der Schulleitungen weiterhin herausgefordert.

Abb. 4

Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Herausforderungsgefühls

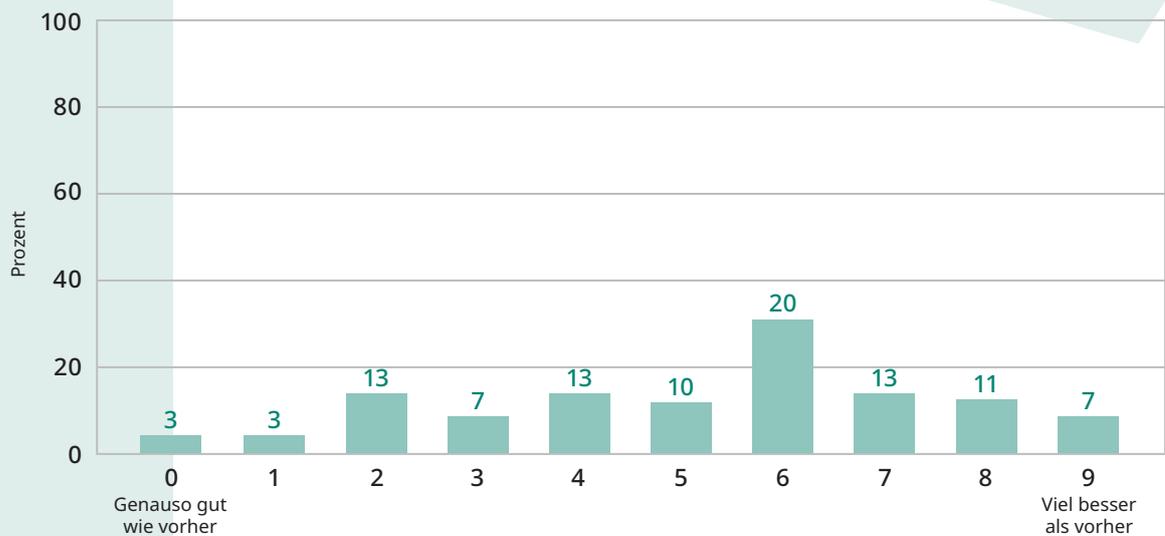


Wirkungen bei den Schulleitungen

Die deutliche Mehrheit der Schulleitungen orientiert sich zum Programmende an Qualitätszielen der Schulentwicklung und richtet ihr Leitungshandeln qualitätsorientiert aus. Die Schulleitungen schätzten zudem ihr Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen als ausgeprägt ein und konnten dies im Programmverlauf ebenfalls – zum Teil in erheblichem Umfang – erweitern.

Abb. 5

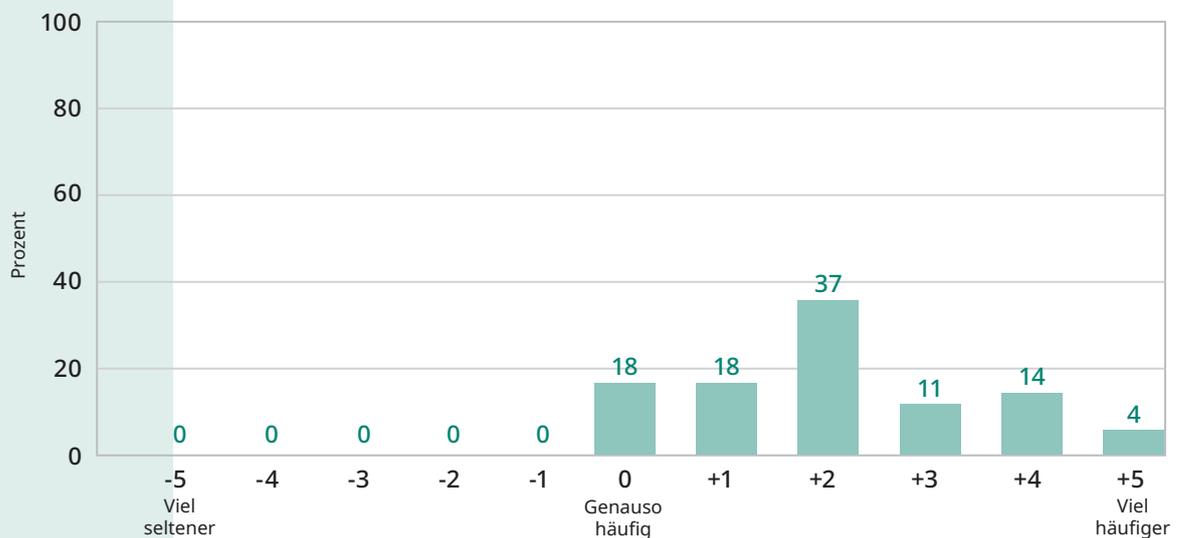
Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihrer Fähigkeit, die Qualitätsentwicklung ihrer Schule zu fördern



Die Schulleitungen verfügen zum Programmende über gewisse praktische Erfahrung in Bezug auf die Umsetzung einer qualitätszielorientierten Schulentwicklung und konnten diese Erfahrung im Programmverlauf signifikant erweitern. Bezogen auf die Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele sei LiGa ihrer Meinung nach dabei sehr hilfreich gewesen. Zum Programmende gaben 93% der befragten Schulleitungen an, dass an ihrer Schule Qualitätsziele vorhanden seien, was ebenfalls einer signifikanten Steigerung im Programmverlauf entspricht.

Abb. 6

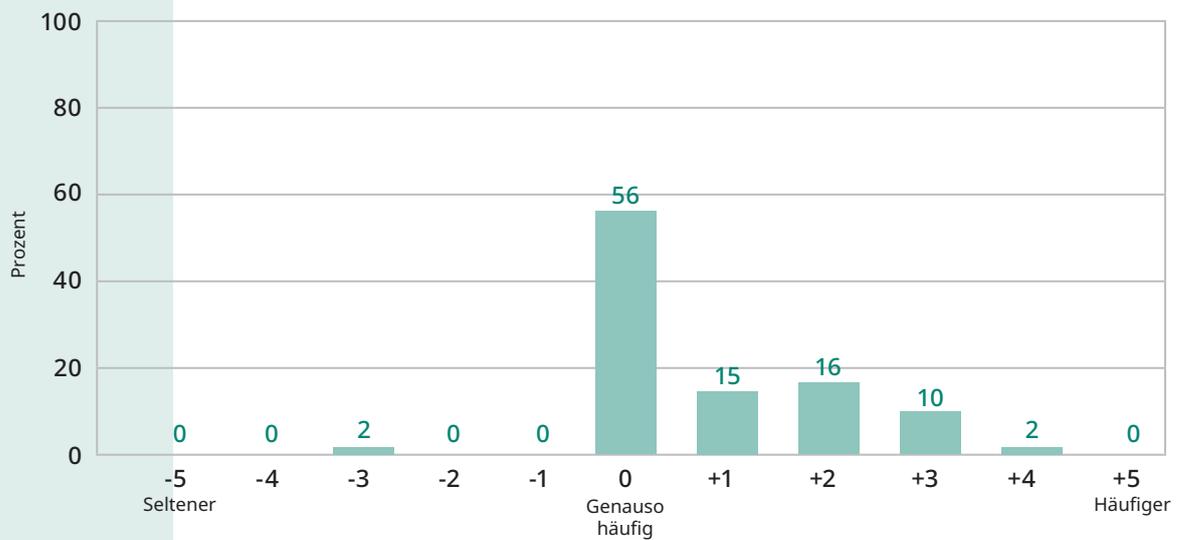
Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der ihre Schule mit den Qualitätszielen arbeitet



Die Verankerung der Qualitätsziele innerhalb der Schulen ist jedoch auch zum Programmende noch ausbaufähig und eine Beteiligung der Schulaufsichten bei ihrer Erarbeitung findet bisher nur in sehr begrenztem Umfang statt. Die Evaluation konnte aufzeigen, dass die Unterstützung, welche die Schulleitungen bei der Entwicklung und Umsetzung der Qualitätsziele von den Schulaufsichten erhielten, eher gering war.

Abb. 7

Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der sie von der Schulaufsicht unterstützt werden



Wirkungen in der schulischen Entwicklung

Die Fallstudien veranschaulichen wertvolle Erfahrungen von Schulen bei der Qualitätsentwicklung des Ganztags durch die Teilnahme am Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“. Sie wurden in ihren Entwicklungsprozessen durch die Bereitstellung eines strukturierten Rahmens wesentlich unterstützt. Dadurch konnte das Engagement für den Ganztag erhöht und sowohl die Schülerleistungen als auch die Akzeptanz des Ganztagsangebots verbessert werden. Datengestützte Ansätze und gezielte Impulse optimierten die schulischen Prozesse. Die Angebote des Programms lieferten wichtige Anregungen für die Schulentwicklung und bildeten die Grundlage für die Projektarbeit.

Die teilnehmenden Schulteams, Schulleitungen und Schulaufsichten äußerten sich dazu in den Gruppendiskussionen wie folgt:

Schulleitungen

LiGa war dann eben für diese über hundert Schulen, die daran teilgenommen haben, eine besondere Möglichkeit, ihre Ganztagsentwicklung strukturiert begleitet und unterstützt voranzutreiben.

Schulaufsichten und Schulleitungen Nordrhein-Westfalen

Das war ein Quantensprung, auch wenn wir mit dem Projekt noch lange nicht fertig sind. Aber an der Denke einer ganzen Schule zu etablieren, dass wir uns jetzt in organisierter Weise mit der Qualität von Unterricht beschäftigen, das war großartig.

Schulaufsichten und Schulleitungen Schleswig-Holstein

... es [braucht] ... den steten Tropfen, nochmal darauf zu fokussieren, wann sprechen wir eigentlich von individualisiertem Lernen, ... dass wir vor allen Dingen nochmal das Thema lernförderliche Aufgabenformulierungen in den Blick nehmen.

Schulaufsichten und Schulleitungen Nordrhein-Westfalen

Was sich bei mir deutlich verändert hat durch LIGA, ist, dass ich eine Horzonterweiterung erfahren habe. Das fand ich sehr positiv. Zum einen eben in Austausch zu treten mit anderen Schulleitungen, ... über die üblichen Grenzen hinaus, dass man neue Methoden kennengelernt hat. Und vor allen Dingen, was ich sehr genossen habe, dass man mutiger geworden ist, auch visionär zu denken.

Schulleitungen Hessen

Schulteams

Ein Kollege hat mir berichtet, dass er sehr erstaunt war, wie die Kinder [in den individuellen Lernzeiten] wirklich selbstständig und ruhig [arbeiten], also dass die Arbeitsatmosphäre wirklich ruhiger wurde.

Schulteams Hessen

Auch diese Zeit, die man am Kind ist, also vorher als Klassenlehrer für 20 [Schüler:innen], auch wenn man vielleicht zu zweit war, so nah an den Kindern dran ist man eigentlich vorher nie gewesen. Also auch so genau Bescheid zu wissen, wo steht der [Schüler] in Mathe, wo steht er in Deutsch, wo gibt es Probleme, was kann er sehr gut? Auch wirklich mal zu würdigen, wenn Dinge gut gewesen sind, nicht immer nur die Defizite zu sehen.

Schulteams Hessen

Was ich gut finde [an LiGa II], dass so ein Rahmen geschaffen worden ist für den Austausch zwischen den Schulen. Also das finde ich eine tolle Idee, ...das zeigt auch, dass man auch voneinander sehr viel lernen kann, ... dass man sich öffnet, dass man seine Schule öffnet und dass man zusammenarbeitet, nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch mit Kollegen aus anderen Schulen.

Schulteams Sachsen-Anhalt

Schulaufsichten

Dadurch, dass wir unser Schulentwicklungsnetzwerk mit LiGa sehr intensiv, sehr langfristig, sehr systematisch betreiben konnten, war ich ... doch noch näher an den Schulen dran, und das wäre ohne LiGa so nicht möglich gewesen.

Schulaufsichten und Schulleitungen Sachsen-Anhalt

Das, ..., ist eine der ganz wesentlichen Stärken und Wahrnehmungen aus dem LiGa-Projekt heraus, dass es zu einem wirklich auf Beratungsebene fokussierten Zusammenfinden von Steuerungsebene, ... auf Schulaufsichtsebene kommunal, vor allen Dingen auch auf Schulaufsichtsebene regional, und gleichzeitig aber auch der operativen Ebene aus dem Bereich der teilnehmenden Schulen [gekommen ist].

Schulaufsichten und Schulleitungen Nordrhein-Westfalen

Schulen [brauchen] in den herausfordernden Zeiten Unterstützung in der Vernetzung ..., und ... wir [sind] an der Stelle gute, netzwerkunterstützende Menschen...

Schulaufsichten und Schulleitungen Nordrhein-Westfalen

Wir arbeiten ganz viel mit den Lehrkräften und Schulleitungen zusammen, wo es um pädagogische Haltungen und Einstellungen zum Kind geht, weil das für uns natürlich auch die Grundvoraussetzung ist, jegliches Lernen wirklich zum Gelingen zu bringen.

Schulaufsichten Sachsen-Anhalt

Die Handlungsempfehlungen

1 Beratende Anteile und Tätigkeits- und Kompetenzprofile einer Schulaufsicht klären

Künftige Programme sollten Schulaufsichten noch einmal die Erwartungen der Politik an die neuen Aufgaben einer beratenden Schulaufsicht sowie die damit verbundenen konkreten praktischen Implikationen verdeutlichen und Möglichkeiten aufzeigen, aktuelle Diskurse zu diesem Thema zu verfolgen. Die Schulministerien und -behörden sind diesbezüglich in der Verantwortung, klare und wissenschaftlich fundierte Tätigkeits- und Kompetenzprofile sowie Qualitätsstandards für Beratungshandeln und -verläufe zu entwickeln. Erste Ansatzpunkte dazu wurden bereits im LiGa Expert:innenrat sowie in der BeSa-Studie zur beratenden Schulaufsicht entwickelt. Solche Tätigkeits- und Kompetenzprofile wären für die Arbeit der Schulaufsichten äußerst förderlich.

2 Klarheit über die Initiierung eines Beratungsprozesses

Da die Schulaufsichten die Verantwortung für die Initiierung eines Beratungsprozesses bei den Schulleitungen zu sehen, sollten Schulleitungen dazu ermutigt werden, diesen Prozess anzustoßen und die Unterstützung durch die Schulaufsichten einzufordern. Künftige Programme könnten gemeinsam mit Schulaufsichten Möglichkeiten und Strukturen entwickeln, wie Schulleitungen niedrigschwellig ihren Unterstützungsbedarf an die Schulaufsichten kommunizieren können.

3 Schulentwicklungspartnerschaft zwischen Schulleitungen und Schulaufsichten festigten

Voraussetzung dafür, dass Schulleitungen ihren Unterstützungsbedarf an die Schulaufsicht richten können, scheint jedoch, dass die Schulleitungen zum einen die „neue“ Rolle der Schulaufsichten als beratende Partner:innen in der Schulentwicklung ebenfalls verinnerlichen und zum anderen, dass sie ihren Beratungsbedarf erkennen und formulieren können. Hier ließe sich ansetzen und den Schulleitungen Beispiele für die Kooperation aufgezeigt werden.

4 Ressourcenorientierte, alltagstaugliche Zusammenarbeit entwickeln

Gleichwohl zeigen die Ergebnisse aber auch, dass strukturelle Hindernisse (Zeitmangel, Personalmangel, Arbeitsalltag) die wesentlichste Hürde für eine systematische Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulleitung zu sein scheinen. Da diese strukturellen Defizite nicht durch Programme wie LiGa verändert werden können, sollten den Zielgruppen Möglichkeiten einer effizienten, ressourcensparenden Zusammenarbeit aufgezeigt werden, die dauerhaft zur Anwendung kommen könnten – sich also gut in den Arbeitsalltag integrieren ließen. Dies umfasst auch die Gruppe der Entscheider:innen, in deren Richtung die Bedarfe der Schulakteure mit eigens dafür ausgerichteten Angeboten kommuniziert und bestärkt werden sollten.

5 Stärkung strukturierter und systematischer Zielsetzungen

Künftige Programme könnten den Schulleitungen noch einmal verstärkt die Instrumente und den Prozess einer strukturierten und systematischen Zielbearbeitung näherbringen. Da auch hier vor allem strukturelle Hindernisse (Zeit-, Personal- und Raummangel) dem Prozess behindern, sollte dabei stets darauf geachtet werden, niedrigschwellige Instrumente und Prozesse in den Fokus zu rücken, die unter den erschwerten Rahmenbedingungen eine möglichst hohe Erfolgswahrscheinlichkeit mitbringen, um Resignation bei der Zielgruppe vorzubeugen.

6 Alltagstaugliche und zielleitende Ganztagskonzepte implementieren

Auffällig ist außerdem, dass an vielen Schulen noch kein Ganztagskonzept existiert und wenn doch, dieses häufig noch zu wenig in der täglichen Schulentwicklungsarbeit verankert ist. Hier ließe sich ansetzen und der Prozess einer strukturierten, systematischen Schulentwicklungsarbeit am Beispiel der Entwicklung und Umsetzung eines Ganztagskonzept und Arbeit mit diesem verdeutlicht werden. Die Arbeit mit Good-Practise-Beispielen erscheint in diesem Zusammenhang als äußerst vielversprechend.

7 Instrumente individualisierten Lernens vermitteln

Schließlich legen die Ergebnisse der Evaluation auch den Schluss nahe, dass Schulleitungen noch mehr darin bestärkt werden sollten, den pädagogischen Fach- und Lehrkräften ihrer Schule Formen und Instrumente individualisierten Lernens zu vermitteln bzw. Fortbildungen diesbezüglich anzubieten oder zu organisieren. Viele der Instrumente individualisierten Unterrichtens sind noch nicht flächendeckend unter den Fach- und Lehrkräften bekannt und kommen entsprechend selten zur Anwendung. Dieses Defizit sollte häufiger aufgegriffen werden und in der Programmarbeit mit den Schulen nicht nur die Bedeutung von Formen und Instrumenten individualisierten Lernens hervorgehoben, sondern auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie pädagogische Fach- und Lehrkräfte diesbezüglich geschult werden könnten und sich deren Einsatz im Unterricht durch einen Schulentwicklungsprozess fördern ließe.

Impressum

HERAUSGEBERIN

Gemeinnützige Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH

Tempelhofer Ufer 11 | 10963 Berlin

Tel.: (030) 25 76 76 - 0

info@dkjs.de

www.dkjs.de

REDAKTION

Nadine Lange und Frauke Schulz

AUTOR:INNEN

Moritz Fedkenheuer und Frauke Schulz

GESTALTUNG

die königskinder, Berlin – Landau

© DKJS 2025

„LiGa – Lernen im Ganztage“ ist eine Initiative der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Stiftung Mercator.

DKJS
Deutsche Kinder-
und Jugendstiftung

STIFTUNG
MERCATOR

dkjs.de
schulaufsicht.de